



## Richtwerte für den Alltag: Was, wann, wie viel?

**Taschengeld**  
50 C – 1 € in der Woche

**TV oder PC**  
45 min am Tag

**Schlafen gehen**  
zw. 19.30 und 20.15 Uhr

Richtwerte sind keine Gesetze :-)  
Jedes Kind ist anders, Grenzen sind mit Fingerspitzengefühl zu setzen, und besondere Anlässe erlauben auch die eine oder andere Ausnahme.

ELTERN  
KINDER  
LEHRER/IN

MITEINANDER  
GUT DURCH DAS  
2. SCHULJAHR

## GUTE TIPPS FÜR ELTERN

### TIPP 1

Gemeinsame Unternehmungen zumindest einmal die Woche.

### TIPP 2

Freuen Sie sich an der Meinung Ihres Kindes, helfen Sie ihm, Dinge von mehreren Gesichtspunkten aus zu betrachten.

### TIPP 3

Sich richtig streiten und versöhnen kann man lernen – üben Sie es mit Ihrem Kind!

## KINDER STARK MACHEN!

Das heißt, dafür sorgen, dass sie sich gut entwickeln können, Freunde finden, mit Konflikten umgehen können, zu einer reifen und selbstständigen Persönlichkeit heranwachsen. Wenn das gelingt, bedeutet dies für die Zukunft den besten Schutz vor Sucht und Drogenmissbrauch.

### Informationen und Tipps für Eltern

„Was Hänschen nicht lernt, ...“ In diesem Sinne bieten wir Eltern Anregungen zu verschiedenen Alltagsthemen wie Naschen, TV und Computer, die erste Zigarette u.a.m.

**Abrufbar und zum Downloaden unter:**  
[www.kontakt+co/Elterninfos](http://www.kontakt+co/Elterninfos)

## DER ZWEITKLASSLER

Der Achtjährige ist ein eher unkomplizierter Bursche, an vielem interessiert und für Hobbies aufgeschlossen. Er ist ein Jäger und Sammler, der von jedem Spaziergang ein Fundstück mit nach Hause bringt, zumeist einen Holzstecken zum Fechten, Bogenschießen oder Blumen köpfen. Sein Zimmer wird zum Privatmuseum, Eltern können darin allerdings oft nur eine Müllhalde erkennen. Der Zweitklassler erweitert sein Repertoire an Schimpfwörtern, er kapiert vieles davon nicht wirklich, umso mehr sind Schweinegeleien groß angesagt.





## HANSDAMPF

Es fällt in diesem Alter nicht schwer, Anschluss zu finden. Zugleich entwickeln sich mehr Freundschaften in der Klasse – es zeigt sich, wer mit wem gut auskommt. Mädchen werden notfalls als Spielkameradinnen herangezogen, aber eigentlich sind sie zum Trätzen und Ärgern da. Der Achtjährige ist überall gern dabei, wo was los ist, ob bei Wettbewerben, Festlichkeiten oder Veranstaltungen. Wenn er bei einem Sportverein ist, beginnt für manche die Zeit des Trainings und der Wettkämpfe, für welche Eltern unter Umständen einiges an Freizeit und Fahrten aufwenden müssen.

## ACTION & THRILL

Der Zweitklassler interessiert sich sehr für Geheimnisse. Geheimsprachen, Zauber- geschichten, Detektivabenteuer faszinieren ihn. Er versteckt sich gern und spioniert gern andere aus. Wenn es nach ihm ginge, würde er James Bond-Filme schauen und wilde Baller-Games am Computer spielen.

Eltern fällt es manchmal schwer, diese Wünsche nicht zu erfüllen (man möchte dem Kind doch eine Freude machen!) und übersehen dabei, dass solche Filme und Spiele für dieses Alter einfach nicht geeignet sind. Und außerdem: Was können Sie später dem Zwölfjährigen noch bieten, wenn er schon mit acht alles gesehen und bekommen hat?

## GELD

Schön langsam entwickelt der Achtjährige ein Verhältnis zum Geld. Er tätigt selbst kleinere Einkäufe (Naschereien, Sammelbilder, Comics). Er beginnt sich – tatkräftig von Werbung und Wirtschaft unterstützt – intensiver mit den vielen tollen Angeboten zu befassen, die es für ihn gibt. Er durchforstet Kataloge von Spieleherstellern und weiß meist schon früher als die Eltern, welche neuen Produkte demnächst auf den Markt kommen. Er kann je nach Typ ein Sparsfroh sein, der keinen Cent von seinem Taschengeld herausrückt und lieber darauf wartet, dass ihm die Oma irgendwann das Objekt seiner Begierde spendiert. Es kann aber auch sein, dass er bedenkenlos alles sofort verjubelt, was er in die Finger bekommt. Eltern sollten hier frühzeitig je nach Bedarf behutsam gegensteuern, sodass sich mit der Zeit ein ausgewogener Umgang mit Geld, ein gutes Verhältnis von Sparen und Ausgeben einstellt.



## SCHULE

Der Zweitklassler geht im Großen und Ganzen gern in die Schule. Er hat sich inzwischen eingelebt und verbringt dort eine immer noch recht unbeschwernte Zeit. Noten spielen kaum eine Rolle, die Hausaufgaben sind überschaubar, die Position in der Klasse nimmt Gestalt an. All das sorgt für einen relativ stabilen und angenehmen Rahmen. Es hat sich inzwischen auch geklärt, wann der beste Zeitpunkt dafür ist, die Hausübung zu machen, und zwar so, dass sie ordentlich gemacht ist.

Ein Hinweis am Rande: Vielleicht erkennen Sie Ihr Kind hier in einigen Punkten wieder, vielleicht ist es aber auch ganz anders.

Und vieles ist heute auch nicht mehr „typisch Mädchen“ oder „typisch Bub“.

Es gibt Jungs, die gerne kuscheln und Mädels, die gern Fußball spielen. Stoßen Sie sich also bitte nicht an Einzelheiten, die Sie als unpassend empfinden. Jedes Kind ist anders, und das ist auch gut so!

### Prävention in der Volksschule

kontakt+co bietet Volksschulen **Materialien** zum Sozialen Lernen. Insbesondere empfehlen wir das Präventionsprogramm „**Eigenständig werden**“, an dem sich bereits über 200 Volksschulen aus ganz Tirol beteiligen und mehr als 1600 Volksschulen in ganz Österreich. **Infos und Downloads:** [www.kontaktco.at/fachbereiche/schule](http://www.kontaktco.at/fachbereiche/schule)

kontakt+co ist die in der Trägerschaft des Jugendrotkreuzes und mit Mitteln des Landes betriebene Tiroler Fachstelle für Suchtprävention. Wir kümmern uns um suchtvorbeugende Maßnahmen in den Bereichen Schule, Familie, Jugendarbeit, Arbeitswelt und Gemeinde.